

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 21.06.2012

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr
 Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 19:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Dietrich Kögler

CDU

Frau Eva Maria Bacso

Frau Patrizia Wehmeyer

Anwesend ab 17:36 Uhr,
TOP 7

Herr Achim Weigert

SPD

Herr Ottokar Baum

Anwesend ab 17:14 Uhr,
TOP 7

Herr Ole Heimbeck

Frau Barbara Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Peter Brunnert

Frau Gudrun Flegel-Hoffmann

Anwesend bis 19:22 Uhr,
TOP 18

Frau Elke Herting

Herr Klaus-Dieter Lichtenberg

Frau Hannelore Pfaff

BfB

Herr Manfred Witte

FDP

Herr Gebhard Spilker

Nicht anwesend:

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Bezirksbürgermeister Kögler begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Änderung der Tagesordnung

Herr Kögler teilt mit, dass die Leiterin des Familienzentrums, Frau Kley-Groenhagen, erkrankt sei und schlägt deshalb vor, TOP 6: „Die Leiterin der Kindertagesstätte „Erdenreich“ berichtet zum Familienzentrum“ abzusetzen. Außerdem solle die übrige Reihenfolge der Tagesordnung flexibel gehandhabt werden, da die Berichtersteller/innen teilweise termingebunden seien. Daraufhin ergeht folgender

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 6 wird von der Tagesordnung abgesetzt. Übrige Tagesordnungspunkte können vorgezogen werden, sobald die Berichtersteller/innen anwesend sind.

-einstimmig beschlossen-

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 26. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 24.05.2012

Herr Brunnert bittet darum, den letzten Teilsatz seines Redebeitrages zu TOP 6.2 auf Seite 7 der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 24.05.2012 zu streichen. Dieser solle demnach lauten: „Unabhängig davon erscheine die Situation zur Zeit durchaus gefährlich.“.

Anschließend ergeht folgender

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 24.05.2012 wird unter Berücksichtigung der Anmerkung von Herrn Brunnert nach Form

und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3

Mitteilungen

1. Mit der Einladung versandt:

- o Büro des Rates: „Änderung der Auszahlungstermine für Entschädigungsleistungen ab Juli 2012“ vom 30.05.2012

2. Als Tischvorlage verteilt:

- o Büro des Rates: „Einführung eines Zusatztools zum Ratsinformationssystem -Mandatos-“ vom 18.06.2012

3. Bericht der Unfallkommission

Herr Ellermann verweist diesbezüglich auf die den Mitgliedern der Bezirksvertretung vorliegende Anlage zum Protokoll der Unfallkommission vom 25.04.2012.

4. Sommerfest in der Kleingartenanlage „Am Steinbrink“

Herr Ellermann weist daraufhin, dass am 23. und 24.06.2012 das diesjährige Sommerfest in der Kleingartenanlage „Am Steinbrink“ stattfindet und dass die Bezirksvertretung eingeladen sei, daran teilzunehmen.

5. Einführung des Zusatztools „Mandatos“ zum Ratsinformationssystem

Frau Imkamp erläutert die Grundzüge des neuen Zusatztools „Mandatos“ im Ratsinformationssystem: „Mandatos“ ermögliche ein komfortables Erstellen einer Sitzungsmappe für die papierarme bis papierlose Arbeit in der Sitzung mit dem Notebook. Das Büro des Rates biete deshalb für Interessierte am 05.09.2012 um 18:00 Uhr im Rochdale Saal im Alten Rathaus eine Informationsveranstaltung zur Einführung des neuen Zusatztools an.

-.-.-

Zu Punkt 4

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

...-

Zu Punkt 6 **Die Leiterin der Kindertagesstätte "Erdenreich", Frau Kley-Groenhagen, berichtet zum Familienzentrum**

Der Punkt ist abgesetzt (vgl. Beschluss „Vor Eintritt in die Tagesordnung“).

...-

Zu Punkt 7 **Der Fahrradbeauftragte der Stadt Bielefeld, Herr Spree, stellt sich vor**

(Gemeinsam behandelt mit TOP 8)

Zu Punkt 8 **Untersuchung Radverkehrsnetz Bielefeld**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3740/2009-2014

(Gemeinsam behandelt mit TOP 7)

Herr Spree, seit August 2011 Fahrradbeauftragter der Stadt Bielefeld beim Amt für Verkehr, stellt sich der Bezirksvertretung vor und erläutert kurz seine Vorstellungen und Ziele (z. B. die Erschließung einer touristischen Radroute durch den Bielefelder Süden und die Herausgabe eines Radwegeplanes), die er sich für das Radwegenetz Bielefelds gesetzt habe. Im Anschluss geht er auf Fragen aus der Mitte der Bezirksvertretung ein.

Herr Heimbeck weist daraufhin, dass die Bodelschwinghstraße bis dato eine Lücke im Radwegenetz darstelle. In der heutigen Zeit, in der elektrisch unterstütztes Radfahren zunehme, stellten Steigungen bzw. Gefälle kein enormes Hindernis mehr da.

Herr Spree erwidert daraufhin, dass das Radwegenetz keine Rücksicht auf topographische Besonderheiten nehme und bestätigt im Übrigen Herrn Heimbecks Aussage.

Im Anschluss geht Herr Spree näher auf die Beschlussvorlage ein und erläutert diese an Hand einer Powerpointpräsentation. Bei der Untersuchung des Radverkehrsnetzes Bielefeld seien zunächst die Haupttrouten festgelegt worden. Diese sollten möglichst durch ein attraktives städtebauliches bzw. landschaftlich reizvolles Umfeld führen, direkt angebunden an möglichst viele wichtige Ziele, sowie in besonderem Maße verkehrssicher seien. Nach Festlegung der Haupttrouten seien diese befahren worden, um etwaige Mängel zu erfassen. Die Befahrung sei im Anschluss ausgewertet worden, wobei für den Stadtbezirk Gadderbaum insbesondere folgende Mängel festgestellt worden seien:

Streckenmängel:

- Fehlende Radverkehrsanlagen (Bodelschwinghstraße)
- Zu schmale Radverkehrsanlagen (Artur-Ladebeck-Straße, Johannistal, Dornberger Straße)
- Beschilderungsmängel (Quellenhofweg)

Punktängel:

- Netzhindernis in Form eines Pollers ohne reflektierendes Material (Johannistal gegenüber dem Friedhof)

Knotenmängel:

- Knoten 186 (Artur-Ladebeck-Straße/Haller Weg)
 - Potenzielle Konflikte mit Fußgängern
 - Ungesicherte Querung freier Rechtsabbieger
 - Keine Führung im Knoten
- Knoten 187 (Artur-Ladebeck-Straße/ Eggeweg)
 - Potenzielle Konflikte mit Fußgängern
 - Keine Führung im Knoten

Als Maßnahmen nennt Herr Spree beispielhaft die Beseitigung von Mängeln bei bereits bestehenden Radverkehrsanlagen, die Neuanlage bei Netzlücken, deutlichere Erkennbarkeit der Radverkehrsführung sowie die Verbesserung der Führung in den Knotenpunkten. Diese Maßnahmen wiederum seien in vier unterschiedliche Prioritätsstufen unterteilt worden. Um die Mängel zu beseitigen, müsse allerdings ein zusätzliches Budget bereit gestellt werden.

Herr Witte fragt nach, warum ein aufwendiges Gutachten erstellt worden sei, wenn zur Maßnahmenumsetzung keine Gelder bereit stünden.

Herr Spree begründet dies damit, dass nun eine genaue Aussage über den konkreten Investitionsbedarf (=3.430.000,00 Euro) getroffen werden könne. Jetzt könne man an Hand von exakten Beispielen und Summen diskutieren und überlegen, ob und wie Gelder dafür bereit gestellt werden könnten.

Herr Baum weist noch mal auf die Zukunftsfähigkeit von Elektrorädern hin. Die ausgearbeiteten Maßnahmen müssten auch für diese Verkehrsteilnehmer zugeschnitten sein. Gerade im Bereich Bethel könnte diese Neuerung schnell Einzug finden, da sie die Mobilität von Menschen mit Behinderungen erheblich steigern.

Herr Brunnert schlägt zur Finanzierung vor, dass ein gewisser Anteil des Ansatzes für verkehrliche Maßnahmen, der im Haushaltsplan veranschlagt sei, fürs Radverkehrsnetz verausgabt werde. Zudem geht er auf die Aussage von Herrn Baum bzgl. der sog. E-Bikes ein. Auch er betrachte es als wünschenswert, wenn sich der Gesamtanteil von Fahrradfahrern, ob mit oder ohne elektrische Unterstützung, vergrößere. Bezug nehmend auf den vorliegenden Bericht der Unfallkommission vom 25.04.2012 weist Herr Brunnert insbesondere auf den Unfallschwerpunkt Artur-Ladebeck-Straße/Martiniweg hin. Hier bestehe erhöhter Handlungsbedarf.

Herr Heimbeck macht auf die Vorteile des Radfahrens aufmerksam. Es sei ressourcenschonend, mache keinen Lärm und trage zur Gesundheit bei. Außerdem weist er darauf hin, dass in Bielefeld u. A. eine „Wellness-Route“ für Fahrradfahrer ausgeschildert sei, die in dieser Form gar nicht mehr existiere. Herr Spree teilt dazu mit, dass Routen teilweise von anderen Akteuren als der Stadt Bielefeld ausgeschildert worden seien, die diese aber nicht wieder abbauen würden. Da sich die Stadt Bielefeld im Haushaltssicherungskonzept befinde, und nicht tätig werden dürfe, könne das Problem der falschen bzw. nicht mehr aktuellen Beschilderung zur Zeit nicht behoben werden.

Auf Nachfrage von Frau Bacso weist Herr Spree darauf hin, dass der ADFC und die Verkehrswacht entsprechende Kurse für Fahrrad-Fahrer anbieten würden. Zielgruppe seien hier insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund oder/und auch ältere Personen.

Herr Witte und Herr Spilker betonen, dass es schwierig sei, eine Gleichwertigkeit zwischen Radfahrern und Autofahrern herzustellen. Herr Spree zeigt auf, dass hier eine gesellschaftlich-politische Diskussion erforderlich sei. Allein mit raumplanerischen Lösungen sei diesem Problem nicht beizukommen.

Herr Spree regt an, sich bei Fragen und Verbesserungsvorschlägen zum Radverkehrsnetz direkt an ihn zu wenden (Telefon: 0521 51-6879 oder per E-Mail: Oliver.Spree@bielefeld.de).

Die Bezirksvertretung beschließt, einzeln über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abzustimmen und so ergeht folgender

Beschluss:

- 1. Die Ergebnisse der Untersuchung Radverkehrsnetz Bielefeld werden zur Kenntnis genommen.**

-einstimmig beschlossen-

- 2. Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, dem Haupttroutennetz für den Radverkehr entsprechend der Anlage 1 zur Vorlage zuzustimmen.**

-bei 2 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 9

Umsetzung der Maßnahmen des "Konzeptes zur Entwicklung der Burg - und Festungsanlage Sparrenburg " bis Ende 2013

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4263/2009-2014

Frau Schreiber, Immobilienservicebetrieb (ISB), erläutert an Hand einer

Powerpointpräsentation die Beschlussvorlage und geht dabei insbesondere auf das Informationssystem „StadtParkLandschaft“ ein.

Auf Nachfrage von Herrn Witte betont Frau Schreiber, dass die Bezirksvertretung Gadderbaum an der Umsetzung der Maßnahmen des „Konzeptes zur Entwicklung der Burg- und Festungsanlage Sparrenburg“ beteiligt werde, da das Informationssystem „StadtParkLandschaft“ auch im Stadtbezirk Gadderbaum, am Johannisberg, aufgestellt werden solle. Da im Zuge der Corporate Identity das Logo (Anlage 4 der Vorlage) auf allen Informationsträgern einheitlich erscheinen solle, seien diese Informationen auch für die Bezirksvertretung Gadderbaum relevant.

Frau Schreiber erklärt auf Nachfrage von Herrn Brunnert, dass sich die Mehrheit der Anwesenden bei dem Ortstermin zum Informationssystem Sparrenburg am 31. Mai 2012 bezüglich des Erscheinungsbildes der Informationsschilder, -stelen und- pulte für die Stahlrahmenkonstruktion mit aufgesetzten „High Pressure Laminat (HPL)-Platten“ und schichtintegrierten Digitaldruck entschieden habe. Die Schrift sei im Gegensatz zu der filigranen Stahlrahmenkonstruktion mit eingelassenem satinierten Verbundssicherheitsglas mit Siebdruck besser lesbar gewesen (insbesondere bei ungünstigem Lichteinfall durch Sonnenstrahlen). Zudem wäre die HPL-Platte scheuerbeständig: Verschmutzungen könnten so einfacher entfernt werden. Da während des genannten Ortstermins deutlich geworden sei, dass die Stahlrahmenkonstruktion mit den aufgesetzten HPL-Platten und dem schichtintegrierten Digitaldruck praktikabler sei, habe man auf die Vorstellung des Alternativvorschlages in der Beschlussvorlage verzichtet.

Herr Brunnert erkundigt sich nach den Parkmöglichkeiten für die Besucher der Sparrenburg und verweist diesbezüglich auf den Zeitungsartikel „Ringeln um Burg-Konzept“ in der „Neuen Westfälischen“ vom 01.06.2012, in dem es heiße: „Die Idee ist, dass Burg-Besucher künftig auf die Parkplätze und Parkhäuser im anliegenden Bethel ausweichen sollen (...)“. Er merkt kritisch an, dass die Parkhäuser vorrangig für die Besucher der angrenzenden Krankenhäuser vorgesehen seien und dass im Übrigen auf den Straßen bereits ein hoher Parkdruck herrsche. Er bittet darum, die Bezirksvertretung Gadderbaum bei dem zukünftigen Vorgehen um das Konzept zur Entwicklung der Burg- und Festungsanlage Sparrenburg weiterhin zu beteiligen, weil auch der Stadtbezirk Gadderbaum davon betroffen sei.

Herr Heimbeck befürwortet eine multimediale Ausstattung des Informationssystems. Frau Schreiber weist daraufhin, dass zumindest ein sog. „Audio-Guide“ geplant sei und auch die seitliche Anbringung von „Quick Response (qr) – Codes“ an den Informationsträgern werde in Erwägung gezogen. Allerdings müsse dann auch das Personal vorhanden sein, um die damit verlinkte Homepage zu pflegen.

Schließlich fasst die Bezirksvertretung im Anschluss folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt die Umsetzung des „Konzeptes zur Entwicklung der Burg - und Festungsanlage Sparrenburg“ wie folgt in vier zusammenhängenden

Einzelmaßnahmen (Fertigstellung Ende 2013), soweit der Stadtbezirk Gadderbaum betroffen ist:

Die Maßnahmen / Beschlüsse im Einzelnen:

1. Informationssystem „StadtParkLandschaft“

- 1.1 Festlegung der Ausführung, Konstruktion und Gestaltung der Informationsträger für sämtl. Bereiche der „StadtParkLandschaft“ (siehe Anlage 1 – 3 zur Vorlage)
- 1.2 Die Lage und Anordnung der einzelnen Informationselemente auf dem oberen Burggelände
- 1.3 Die Anpassung bzw. Änderung des Logos „StadtParkLandschaft“ auf den Informationsträgern (siehe Anlage 4 zur Vorlage)

2. Zeughaus

- 2.2 Die Sicherung der Maueranlage durch extensive Begrünung mit Sedum (Mauerpfeffer etc.)
- 2.3 Die Herstellung der freien Zugängigkeit des Zeughauses für die Öffentlichkeit durch a.) Entfernen der vorhandenen Zaunanlage, b.) der Herstellung einer Absturzsicherung für Raum 4 und Raum 5 und c.) das Einbringen eines Planums mit Splitt (Ausgleich der Bodenunebenheiten) (siehe Anlage 5 zur Vorlage)

3. Kiekstattrondell

- 3.1 Die Herstellung einer kontrollierten öffentlichen Zugangsmöglichkeit zur Gefechtsplattform durch den Bau einer Toranlage in angepasster Form und Konstruktion
- 3.2 Die Herstellung der Begehbarkeit der Außenmauern mit Treppenanlagen und von Absturzsicherungen (Geländer und Brüstungen)
- 3.3 Die Sanierung des historischen Ziegelgewölbes in den Kasematten (durch Sanierputz)

4. Garage

- 4.1 Den Abbruch der vorhandenen Garage
- 4.2 Die Erstellung eines Gebäudes (als Rohbau) zur Aufnahme der folgenden Nutzungen: Getränke- und Gastronomielager, Müll- und PKW-Gastronomie, Lager 8 (siehe Anlage 6 zur Vorlage)

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 10

Stadtumbau Bethel - freiraumplanerische Vorentwurfsplanung, Bohnenbachpark - Planungsanpassung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4302/2009-2014

Herr Schmidt, Umweltamt, erläutert die Beschlussvorlage und geht dabei insbesondere die nicht anpassungsfähigen Mietverträge für die Grundstücke Badeweg 1-3 und Bauhofweg 2 ein. Hier sei es den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel derzeit nicht möglich, die für den Bohnenbachpark notwendigen Flächen zur Verfügung zu stellen. Die Parkpromenade werde daher westlich des Bohnenbaches geführt. Die Durchgängigkeit bzw. die Wegebeziehung entlang des Baches könne aber gewährleistet werden. Für den zukünftigen Fall, dass die angesprochenen Flächen frei werden sollten, sei in einem perspektivischen Realisierungsschritt 2 angedacht, diese Flächen mit Rasen einzusäen und einen neuen Wegeabschnitt mit begleitenden Sitzelementen anzulegen. Ziel sei ein erlebbarer Parkraum.

Herr Spilker fragt nach, wann damit zu rechnen sei, dass die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel die notwendigen Flächen für den Bohnenbachpark zur Verfügung stellen könnten. Gegebenenfalls könne es opportun sein, bis dahin mit den Umbaumaßnahmen zu warten.

Herr Schmidt weist darauf hin, dass die Fördermittel des Landes NRW zeitnah eingesetzt werden müssten. Deshalb werde zunächst der Realisierungsschritt 1 umgesetzt.

Im Anschluss fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Der überarbeitete Vorentwurf für den 1. Bauabschnitt zum Bohnenbachpark zwischen Maraweg und Handwerkerstraße wird beschlossen.

- einstimmig bei 2 Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

Verwendung der bezirklichen Sondermittel

Herr Kögler verweist auf den Antrag auf bezirkliche Sondermittel 2012 der Kindertagesstätte Tausendfüßler vom 22.05.2012, der den Mitgliedern der Bezirksvertretung vorliegt.

Nach kurzer Diskussion fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Die Kindertagesstätte Tausendfüßler e. V. erhält aus den bezirklichen Sondermitteln einen Zuschuss in Höhe von 330,00 Euro zur Beschaffung von Hochbeeten und den dazugehörigen Rankhilfen.

- einstimmig beschlossen -

-.-

Zu Punkt 12 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der
Verwaltung zum Sachstand**

Es liegt kein Bericht der Verwaltung vor.

-.-